



Oberurseler Woche

Auflage: 26.700 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.



Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 2. Juni

Antwort von Andreas Homm zum ehemaligen Gewerbebetrieb:

Es handelt sich um die „Baumschule S. u. J. Rinz“, deren Gründung in Oberursel auf das Jahr 1877 datiert. Sebastian Rinz (1782-1861) und sein früh verstorbener Sohn und Nachfolger Johann Jakob Rinz unterhielten zu diesem Zeitpunkt schon seit 60 Jahren in Frankfurt die „Handelsgärtnerei S. u. J. Rinz“. Sebastian Rinz hatte 1806 bis 1812 die ehemaligen Frankfurter Festungswälle in Parkanlagen umgestaltet und unter der Planung von Architekt Friedrich Rumpf den Frankfurter Hauptfriedhof angelegt. Sein Denkmal steht in der Friedberger Anlage.

In Oberursel kaufte der Nachfolger von Sebastian Rinz, Johann Georg Wunderlich, 1879 umfangreiche Wiesen, Gärten und Ackerflächen. Die Rinz'sche Baumschule unterhielt eine Viel-

zahl von Gehölzen, von Koniferen über Obst- und Alleebäumen, sowie Ziergehölzen. Aus der Baumschule Rinz stammt auch die im Jahre 1879 anlässlich der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars von Obergärtner G. H. Fießler (1848-1940) gestiftete Libanonzeder, die noch heute in der Adenauerallee zu bewundern ist und seinen Stifter im hohen Alter bei einem Besuch in Oberursel (1936) durch seinen Wuchs erfreute.

In einem „Führer für Touristen und Sommerfrischler“ aus dem Jahre 1904 wird außer der Steinmühle, dem Motorenwerk, dem Sensenwerk auch die Baumschule Rinz als besuchenswert aufgeführt. Das Areal der Baumschule wurde 1927 verkauft und in Baugrundstücke umgewandelt. Unter anderem entstand dort ab 1928 die Wohnsiedlung Glöcknerwiese. Als Gewinnerin wurde Hanne Lauer aus Oberursel ermittelt.